



Per Mail: [lmr@blv.admin.ch](mailto:lmr@blv.admin.ch)

Bern, 19. November 2024

## **Vernehmlassung: Indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ja zum Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte (Pelz-Initiative)»**

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zur obengenannten Vernehmlassungsvorlage Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

Am 28. Dezember 2023 hat die Alliance Animale Suisse die Volksinitiative «Ja zum Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte» (Pelz-Initiative) eingereicht, welche ein Importverbot für Pelzprodukte verlangt, deren Herstellung gegen Schweizer Recht verstösst. Der Bundesrat hält fest, dass das Anliegen der Volksinitiative grundsätzlich unterstützenswert ist. Dennoch lehnt er die Initiative aus handelsrechtlichen Gründen ab, stellt ihr jedoch einen indirekten Gegenvorschlag gegenüber. Gemäss diesem soll sich das Wort «tierquälerisch» nicht am Schweizer Recht, sondern an den Leitprinzipien der «World Organisation for Animal Health (WOAH)» orientieren. Zudem soll neben dem Import auch der Handel mit tierquälerisch erzeugten Pelzen und Pelzprodukten verboten werden.

### **Die Mitte unterstützt den indirekten Gegenvorschlag**

Die Mitte begrüsst den indirekten Gegenvorschlag und somit ein Einfuhrverbot für tierquälerisch hergestellte Pelze und Pelzprodukte. Die heute geltende, mildere Massnahme der Deklarationspflicht erreicht das Schutzziel aus Sicht der Mitte nicht, da die Deklaration trotz Verschärfung der Kontrollen und Zunahme der Strafverfahren überwiegend missachtet wird. Auch das im indirekten Gegenvorschlag vorgesehene Verbot des Handels mit tierquälerisch hergestellten Pelzen sowie die Verwaltungsmassnahmen, um widerrechtlich in Verkehr gebrachte Pelze zu beschlagnahmen, unterstützt Die Mitte.

Die Mitte spricht sich dafür aus, dass sich die Kriterien, die den Import von Pelzen oder Pelzprodukten erlauben oder nicht, wie vom Bundesrat vorgesehen auf die Leitprinzipien der «WOAH» beziehen sollen, denn diese sind international breit abgestützt. Eine Definition von «tierquälerisch» mit Bezug auf schweizerisches Recht, wie es die Initiative verlangt, würde aus Sicht der Mitte hingegen zu handelsrechtlichen Problemen führen und ist entsprechend nicht mit den internationalen Verpflichtungen der Schweiz vereinbar.

Schliesslich begrüsst Die Mitte ausdrücklich, dass der Bundesrat mit vorliegendem Vorgehen auf ein «Swiss Finish» verzichtet.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen.

### **Die Mitte**

Die Mitte  
Schweiz

Seilerstrasse 8a  
Postfach  
CH-3001 Bern

T 031 357 33 33  
info@die-mitte.ch  
die-mitte.ch



Sig. Gerhard Pfister  
Präsident Die Mitte Schweiz

Sig. Gianna Luzio  
Generalsekretärin Die Mitte Schweiz